

Universitätszeitung



23. Mai 1984
27. Jahrgang
Nr. 11

15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Sächsische Landesbibliothek
22.05.84
7.9r.2°648

Mit höchsten Leistungen zum Nationalen Jugendfestival



Genosse Frank Reichel freut sich auf Berlin.



Die Festivalteilnehmer der TU stimmen sich zum Tag der Sprechchören auf das bevorstehende Ereignis ein. Bereitschaft mit Liedern, Filmen und Fotos: Hojer, Seibt

Ich bin stolz auf mein Mandat

„UZ“ sprach mit Genossen Frank Reichel, Student an der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen (SG 83/14/02)

Mit welchen Leistungen im Reisegepäck fährst du zum Nationalen Jugendfestival?

Frank: Na ja, vor allem mit sehr guten Leistungen im Studium. Dabei fiel es mir nicht leicht, die zwei Monate aufzuholen, die ich durch meinen Armeedienst später kam. Aber jetzt läuft es, und ich gehöre zur Spitze der Gruppe. Dabei muß ich natürlich sagen: Wenn man das Studium ernst nimmt, sollte man sich nicht auf die 40-Stunden-Woche berufen. Da gehört schon eine Menge mehr Zeitinvestition dazu. Ja, und als stellvertretender FDJ-Gruppenleiter gibt es auch allerhand zu tun, ob das nun die Organisation eines Museumsbesuches betrifft oder die Werbung von Teilnehmern für die Wehrspartakiade und die aktive Teilnahme daran. Alle diese Aktivitäten stecken auch in meinem Rucksack.

Wie bereitest du dich konkret auf das Verbandstreffen in Pflingsten vor?

Frank: Am Tag der Bereitschaft ging es vor allem um das Bekanntmachen in der Zehnergruppe und um Ideen und Vorschläge für unser Auftreten in Berlin. Da will ich voll mitmischen. Das gilt selbstverständlich auch für den gesellschaftlichen Auftrag, im Studium weiterhin mein Bestes zu geben. Ich betrachte dies als wichtigste Vorbereitung auf Festival.

Welche Erwartungen knüpfst du an das große Treffen, und was hast du dir für Berlin vorgenommen?

Am 16. Mai 1984 trafen sich zum Tag der Bereitschaft die Delegierten unserer FDJ-Kreisorganisation für das Nationale Jugendfestival der DDR. Als Gäste konnten Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, sowie Genosse Dr. Ralf Nowarra, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, herzlich begrüßt werden. Weiterhin wurden die Genossen Frank Bohring, Sekretär der FDJ-Bereichsleitung, und Dietmar Richter, Beauftragter des FDJ-Zentralrates für den Bezirk Dresden, willkommen heißen.

Nach dem Verklängen der Festivalfanfare informierten die Leiter der 500er-Blöcke die Festivalteilnehmer über Zielstellung und Programm des bevorstehenden Treffens der Jugend der DDR. Mit ihrer aktiven Teilnahme an



Frank: In erster Linie will ich mein deutliches Bekenntnis für den Frieden und für die Politik unserer Partei zum Ausdruck bringen. Ich will dort zeigen, daß ich voll und ganz hinter alle unsere Maßnahmen zur Erhaltung und Sicherung des Friedens stehe. Dafür werde ich bei der großen Kampfdemonstration marschieren. Außerdem will ich mit anderen Jugendlichen Erfahrungen austauschen, und natürlich werden auch Spaß und Entspannung nicht fehlen. Ich freue mich auf Berlin und bin stolz darauf, Mandatsträger zu sein.



Festivaltaten im „35.“ für starke Landwirtschaft

Wir studieren an der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik. Unser Berufswunsch ist es, beim Bau moderner Landmaschinen mitzuhelfen, die den hohen Anforderungen der Landwirtschaft gerecht werden. Bei der Diskussion über diese Wortmeldung ist uns bewußt geworden, welche großen Anstrengungen die Werktätigen in der Volkswirtschaft unternehmen, um den ständig wachsenden Anforderungen für den Kurs der Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik gerecht zu werden.

Wir haben uns darüber Gedanken gemacht, was wir bereits erreicht und wo wir noch Reserven haben. Unsere Seminargruppe war sich von Beginn des Studiums an voll bewußt, daß nur durch eine offene, kritische Atmosphäre ein festes Kollektiv geschaffen werden kann. Diese Atmosphäre hilft uns, die Studienleistungen von Semester zu Semester zu verbessern, die Studiendisziplin einzuhalten und das Kollektiv immer mehr zu festigen.

diesem Tag der Bereitschaft unterstrichen unsere Delegierten ihren festen Willen, das von den FDJern der TU mit höchsten Leistungen vorbereitete Festival zu einem machtvollen Bekenntnis der Jugend zur Politik der SED zu gestalten.

Mit großem Beifall wurde der Dokumentarfilm vom 79er Festival aufgenommen. Für ausgezeichnete Festivalstimmung sorgte die Singgruppe der FDJ-GO „Otto Buchwitz“, Sektion 10, die beim Üben der Festivallieder oder auch beim Abendessen in der Mensa schon mitreißende Atmosphäre schuf.

Mit hoher Disziplin absolvierten die Delegierten die Stellproben für die große Kampfdemonstration während des Festivals.

Auch unsere Leistungen bei Einsätzen in Land- und Forstwirtschaft während des Studentensommers und im Betriebspraktikum können sich sehen lassen. Bei diesen zwei Einsätzen wurden wir von den Betrieben ausgezeichnet.

Höhepunkt unseres Gruppenlebens war die erfolgreiche Verteidigung der Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ im April dieses Jahres. Für uns kommt es nun darauf an, nicht auf dem Erreichten stehenzubleiben, sondern unsere Leistungen weiter zu verbessern um somit die besten Voraussetzungen zu schaffen, den Anforderungen u. a. im bevorstehenden Ingenieurpraktikum gerecht zu werden. Das sehen wir als unseren Beitrag zur weiteren Stärkung unserer Republik und zur Vorbereitung ihres 35. Jahrestages. Sg 81/16/01

Bewährte Zusammenarbeit mit polnischen Genossen fortgesetzt



Die polnischen Genossen bei ihrem Arbeitsbesuch in der Sektion 16.

Entsprechend einer Arbeitsvereinbarung zwischen der SED-Kreisleitung der TU Dresden, den Parteileitungen der IH Dresden und der IH Zittau mit dem Hochschul-Komitee der PVAP der TH Wroclaw wurde die brüderliche Zusammenarbeit zur weiteren Entwicklung der Kampfkraft und der politischen Führungstätigkeit der Hochschulparteiorganisationen mit einem einwöchigen Internats-Lehrgang für 22 FVAP-Funktionäre der TH Wroclaw und je einen Funktionär der drei Akademien für Ökonomie, Medizin und Körperkultur in unserem TU-Erholungsheim in Weißig planmäßig fortgesetzt.

Im Mittelpunkt des Interesses aller Genossen und des Austausches von Erfahrungen in der Parteiarbeit standen während der Vorträge und Seminare im gegenseitig abgestimmten Lehrgangsprogramm folgende Themen zur Diskussion:

- Aufgaben der Parteiorganisation an der TU Dresden
- Entwicklung der innerparteilichen Demokratie und der Führung der Ka-

- der durch die Partei
- Wissenschafts- und Jugendpolitik der Partei an der Universität
- Erfahrungsaustausch mit dem Sekretariat der SED-Kreisleitung und den Parteisekretären der IH Dresden und Zittau zur Führung der politisch-ideologischen Arbeit an den Hochschulen
- 35 Jahre DDR - Ergebnis des siegreichen Kampfes der Arbeiterklasse im Bündnis mit anderen Klassen und Schichten unter Führung der SED
- Das Wesen des demokratischen Zentralismus in der sozialistischen Wirtschaftsführung
- Geschichte und Gegenwart der Entwicklung der TU Dresden
- Verhältnis von Staat und Kirche in der DDR
- Raketenstationierung der USA in den imperialistischen Staaten Westeuropas und ihre Rolle in der Globalstrategie der NATO
- Hauptlinien und -zentren der verschärften imperialistischen Division. (Fortsetzung auf Seite 2)

Beste der Russischolympiade reisen in Freundesland

Am 27. April fand die Kreisrussischolympiade 1984 der TU statt. An der Eröffnungsveranstaltung nahmen die Genossen Georg Marek, Vorsitzender der KPDK und Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung; Prof. Martin Ruhnow, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften; Dr. Klaus Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreislei-



Herzlichen Glückwunsch auf der „Estrade der Freundschaft“ für den Sieger im Sprechwettbewerb Kurt Eitrich. Foto: Hojer

tung; Wolfgang Friedenberger, Sekretär des Kreisvorstandes der DDF; Dr. Kurt Gebhardt, stellvertretender Direktor der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft, teil. Herzlich begrüßte Gäste waren auch zahlreiche Vertreter weiterer gesellschaftlicher Organisationen, Sektionsdirektoren sowie Mitglieder des Leninischen Komsomol.

In einem russischsprachigen Programm wurden die Aktiven gut auf den nachfolgenden Wettbewerb eingestimmt. Von 350 Teilnehmern an den Festen der russischen Sprache der Sektionen hatten sich die 80 Besten für den Endauscheid qualifiziert, wobei sie bemerkenswerte Leistungen zeigten. Die Sieger der Kreisrussischolympiade an der TU 1984 heißen:

1. Kurt Eitrich, Sektion Berufspädagogik
2. Peter Füll, Sektion Bauingenieurwesen (83/17/02)
3. Sabine Prüfer, Sektion Wasserwesen (81/20/07)

Susanne Bohm, Sektion Mathematik (82/07/02)

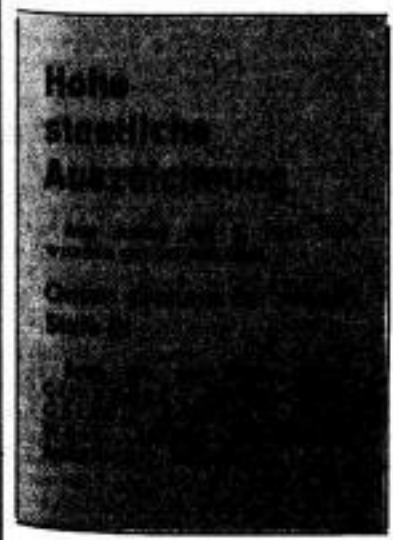
Die ersten drei werden mit einer Reise in Freundesland ausgezeichnet. Allen erfolgreichen Teilnehmern gilt unser Glückwunsch.

Sektion 16: Es geht um Zeitgewinn

Nach der stolzen Bilanz der FDJ-GO im „Friedensaufgebot“ und der Zwischenabrechnung im sozialistischen Wettbewerb der Gewerkschaftskollektive am Vorabend des 1. Mai legte die Parteiorganisation auf ihrer Mitgliederversammlung am 14. Mai 1984 weitere Kampfziele zur würdigen Vorbereitung des 35. Jahrestages unserer Republik fest. So faßten die Kommunisten einstimmig den Beschluß, in jedem Kollektiv neue Initiativen für ei-

nen zusätzlichen Leistungszuwachs zu Ehren des 35. Republikgeburtstags zu entwickeln.

Zu den ersten zusätzlichen Initiativen gehören der Musterbau von zwei Forsttraktoren, die in überarbeiteter Ausführung mit drei Monaten Zeitgewinn noch in diesem Jahr der Forstwirtschaft zur Erprobung übergeben werden können wie auch die kurzfristige Entwicklung eines Pflughörpers für das Carpentersystem und die auf Neuentwicklungen basierende Sensorentwicklung zur Milchmengenmessung in automatisch gesteuerten Milchviehanlagen.



Im „Mach mit“-Wettbewerb zur Neugestaltung Elbufer FDJler der TU hielten Wort

Studenten und Mitarbeiter schufen in 4 100 VMI-Stunden einen Wert von 20 500 Mark

„Schöner unsere Heimatstadt Dresden - Macht alle mit!“ Unter diesem Motto halfen Studenten und Mitarbeiter der TU Dresden tatkräftig bei Verschönerungsarbeiten im Stadtzentrum mit. Ihr Arbeitsbereich ist das Gebiet zwischen Dimitroff- und Marienbrücke auf der Altstadtseite.

Unter Leitung der Fachrichtung Landschaftsarchitektur der Sektion Architektur und der Bauverwaltung der TU Dresden beteiligten sich seit dem 5. März 1984 1 028 Studenten aller Sektionen, unterstützt durch Fahrzeuge und Technik der Fahrbereitschaft und der Gärtnerbrigade an den VMI-Bin-

sätzen. Hauptaufgabe ist es, die „Neue Terrasse“ zwischen Dimitroff- und Marienbrücke weiter auszubauen und den Anschluß an die Marienbrücke herzustellen.

Als wir begannen, fanden wir hier eine verwilderte, verunkrautete und mit mehreren Zentimeter dickem Schwemmboden angehäufte Fläche vor, ungebärbbar und durch Brombeerhecken undurchdringlich. Gewiß fiel es manchem nicht leicht, das Lehrbuch für Stunden gegen Kreuzhacke und Spaten einzutauschen, den zahlreichen (Fortsetzung auf Seite 2)



Auf einer propagandistischen Veranstaltung der SED-Kreisleitung sprach am 9. Mai Genosse Dr. Forchel vom Forschungsinstitut für Körperkultur und Sport der DNHK zu aktuellen sportpolitischen Problemen. Foto: Hojer

